



Kanu-Slalom: Weltcupfinale in La Seu d'Urgell (ESP)

Funk, Behling/Becker und Tasiadis machen **WELTCUPBILANZ** perfekt

Von Jochen A. Meyer, Marktleeburg

Beim Kanuslalom-Weltcupfinale in La Seu d'Urgell (Spanien) haben Ricarda Funk, Sideris Tasiadis sowie Robert Behling und Thomas Becker den Gesamtweltcupsieg unter Dach und Fach gebracht. Das Team des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) konnte damit drei der fünf Kategorien in dieser Saison für sich entscheiden, belegte in einer weiteren Rang zwei.

Im Kajak-Einer der Damen war Ricarda Funk (Bad Kreuznach) auch im fünften Rennen der Saison nicht zu schlagen, paddelte zu ihrem vierten Sieg in Serie und einem souveränen Erfolg in der Gesamtwertung. Auch beim Weltcupauftakt in Prag hatte sie mit Bronze auf dem Podium gestanden. „Ich kann es einfach gar nicht glauben, bin einfach nur megahappy. Im Finale musste ich ein wenig auf Risiko gehen, die Tore fünf und sechs waren eine schwierige Kombination. Dann habe ich einfach versucht, eine Hammerlinie zu fahren und einfach alles gegeben. Dass es am Ende eine so gute Zeit wird, damit hätte ich nicht gerechnet“, sagte Ricarda Funk, die wie vor einer Woche vor der australischen Olympiadritten Jessica Fox (Australien) gewann. Dritte wurde heute auf ihrer Heimstrecke Olympiasiegerin Maialen Chorrout (Spanien). Jasmin Schornberg (Hamm) schied als Zwölfte im Halbfinale aus, Caroline Trompeter (Hanau) und Lisa Fritsche (Halle/S.) bereits am Freitag in der Qualifikation.

Im Canadier-Einer der Herren fuhr Sideris Tasiadis (Augsburg) als Vierter zum ersten Mal in dieser Weltcupseason knapp am Podium vorbei – 0,37 Sekunden fehlten zu Bronze, sein Erfolg im Gesamtweltcup blieb trotzdem ungefährdet. Den Tagessieg im letzten Rennen sicherte sich der Slowene Benjamin Savsek, der vor Alexander Slafkovsky (Slowakei) und Martin Thomas

(Frankreich) gewann. „Ich bin ziemlich froh darüber, dass ich jetzt den Gesamtweltcup gewonnen habe, nach vier Jahren ist dies jetzt mein zweiter Gesamtweltcupsieg. Ich bin sehr, sehr glücklich darüber. Mittlerweile habe ich auch wieder richtig Spaß am Boot fahren, weil ich in den Wettkämpfen so konstant in der Spitze mithalten kann, das war in den vergangenen Jahren nicht so. So ein Ergebnis möchte ich natürlich bei der WM bestätigen, es wäre ein Traum, eine WM-Medaille zu holen“, sagte Sideris Tasiadis. Franz Anton (beide Leipzig) schied als 23. im Halbfinale aus, sein Vereinskollege Nico Bettge bereits am Freitag als 39. in der Qualifikation.

Im Canadier-Zweier der Herren gab es am Ende gar einen deutschen Doppelerfolg, denn hinter den neuen Gesamtweltcupsiegern Robert Behling und Thomas Becker paddelte die Leipziger Crew David Schröder/Nico Bettge ebenfalls fehlerfrei vor den Franzosen Gauthier Klaus/Matthieu Peche auf den zweiten Platz. Behling und Becker sicherten sich für ihren Triumph beim finalen Rennen die doppelte Siegpunktzahl und verdrängten so die hierbei viertplatzierten Tschechen Jonas Kaspar/Marek Sindler noch um zwei Zähler vom Platz an der Sonne. „Wir sind megaglücklich über unseren Sieg, besonders, weil unser Halbfinale zuvor etwas holprig war. Wir haben einen Superlauf getroffen – da gab es

nichts zu meckern. Dass es nun am Ende mit zwei Punkten für uns reicht, ist natürlich sehr glücklich“, befand Robert Behling. Auch Nico Böttge freute sich über Silber: „Schönes, spannendes Rennen“, meinte der Routinier, „es war eine knifflige, zähe Strecke – aber ein schönes Ende.“

Im Kajak-Einer der Herren verpasste Sebastian Schubert (Hamm) den Sprung aufs Podium zwar mit sechs Zehntelsekunden Rückstand auf Bronze knapp, in der Gesamtwertung konnte er aber so noch einmal kräftig Punkte sammeln und seinen zweiten Rang hinter dem Tschechen Vit Prindis verteidigen. „Ich bin heute eigentlich ziemlich gut gefahren, leider Vierter geworden, was jetzt nicht so geil ist. Zweiter im Gesamtweltcup ist gut – ich hatte eine schöne Saison bisher. Jetzt schau ich mal, dass ich bei der WM vielleicht auch ganz gut bin“, hatte auch Sebastian Schubert schon die Welttitelkämpfe Ende September auf der anderen, der französischen Seite der Pyrenäen im Sinn. Den Tagessieg holte sich der Olympiazweite von Rio Peter Kauzer aus Slowenien vor Boris Neveu (Frankreich) und Weltmeister Jiri Prskavec aus Tschechien. Fabian Schweikert (Waldkirch/20.) und Hannes Aigner (Augsburg/31.) schieden im Halbfinale aus, Alexander Grimm (Augsburg/57.) war bereits in der Qualifikation hängen geblieben.

Im Canadier-Einer war keine der deutschen Damen im Finale vertre-

ten, in dem Nuria Vilarrubla für einen Heimerfolg sorgte. Zweite wurde Weltmeisterin Jessica Fox (Australien), die die vorangegangenen drei Rennen für sich entschieden hatte und souverän auch den Gesamtweltcup einfuhr. Bronze ging an Nadine Weratschnig (Österreich). Andrea Herzog und Lena Stöcklin (beide Leipzig) belegten die Plätze 14 und 24, Birgit Ohmayer (Augsburg) schied in der Qualifikation als 32. aus.

Trummer zufrieden

„Das ist natürlich ein insgesamt superstarkes Ergebnis mit dreimal Gold und einmal Silber in fünf Kategorien. Unsere Besten hatten über die gesamte Weltcupssaison eine hohe Konstanz. Natürlich hatten wir erstmals auch den Vorteil von zwei Heimweltcups, aber wir waren auch in Tschechien, Italien und hier in Spanien erfolgreich, sonst wären diese Erfolge nicht möglich gewesen“, sagte DKV-Cheftrainer Michael Trummer. „Jetzt hoffe ich, dass wir die Form bis zur WM halten können und nicht zu selbstsicher werden, dass diejenigen, die die Finals knapp verpasst haben, vielleicht noch ein wenig zulegen können. Natürlich wird es in Pau zur WM dann auch wieder schwierig, wenn die Entscheidung über den wichtigsten Titel der Saison in nur einem Lauf fällt.“ ■

Schubert mit zwei Titeln bei DM-Premiere in München

Am dritten September-Wochenende kämpften die Slalom-Paddler der Leistungsklasse auf der Deutschen Meisterschaft in München um die Titel. Neben den Titelkämpfen wurde auch das Finale des Deutschlandcups ausgetragen. Die Platzierungen in den Qualifikationsläufen am Samstag brachten die finale Wertung des Cups.

Der Weltkampf in München war eine Besonderheit, denn normalerweise werden die großen Weltkämpfe immer in der Nachbarstadt Augsburg auf dem Eis Kanal ausgetragen.

Eine besondere Leistung brachte Nationalmannschaftsmitglied Sebastian Schubert: der Hammer holte den Doppelsieg. Sowohl im Kajak-Einer als auch in der Mannschaft mit seinen Vereinskollegen Stefan Hengst und Lukas Stahl konnte er die Goldmedaille erringen. Im Einzel folgte Fabian

Schweikert vom KC Elzwele Waldkirch auf dem zweiten Platz, Alexander Grimm (Schwaben Augsburg) gewann die Bronzemedaille.

Bei den Kajakdamen konnte Caroline Trompeter ihren ersten Titel in der Leistungsklasse gewinnen. Den zweiten Platz belegte die Hammerin Jasmin Schornberg, auf Platz drei folgte Selina Jones (Augsburg). Jasmin Schornberg wurde auch im Canadier Zweite, hier musste sie sich Elena Apel (Augsburg) geschlagen geben. Den dritten Platz belegte Maybrit Gießler (Leipzig).

Im Canadier-Einer der Herren gibt es einen jungen neuen Deutschen Meister: Leon Hanika aus Leipzig erkämpfte sich den Sieg vor Florian Breuer (Augsburg). Im C2-Mixed gewann ebenfalls ein Boot aus Leipzig: Andrea Herzog und Philipp Reichenbach gewannen vor dem Hildener Boot in der Besetzung Loos/Teunissen. Sören Loos durfte sich über eine weitere Medaille freuen: gemeinsam mit Florian Beste (Hil-

den) gewann er den Titel im Canadier-Zweier.

In beinahe jedem Finale war auch ein Fahrer aus der Junioren-Klasse zu finden. Diese Sportler hatten sich auf der Deutschen Meisterschaft der Junioren für die Teilnahme in München qualifiziert. So machte

Stella Mehlhorn mit einem dritten Platz im Halbfinale auf sich aufmerksam, im Finale wurde sie dann sechste. Lukas Stahl, der sich zum Zeitpunkt seiner Finalteilnahme schon Deutscher Meister in der Mannschaft nennen durfte, wurde Sechster.

Erfolgreichster Verein der Meisterschaft war der LKC Leipzig. Mit sechs Medaillen, davon drei goldene, setzten die Leipziger sich vor den Kanu Schwaben aus Augsburg an die Spitze.

Die Medaillengewinner des Deutschlandcups wurden schon am Samstag im Festzelt der



Münchner Kanuvereine geehrt. So können sich Apel und Trompeter nicht nur Deutsche Meisterinnen nennen, sondern sind auch Siegerinnen des Deutschlandcups im Canadier (Apel) und Kajak (Trompeter). Im Kajak belegte Anna Faber (Dormagen) den zweiten Platz, Dritte wurde Selina Jones (Augsburg). Bei den Kajak-Herren sah das Treppchen des Deutschlandcups gänzlich anders aus als bei der Deutschen Meisterschaft: über den Gesamtsieg durfte sich der Augsburger Hannes Aigner freuen. Im folgte Paul Böckelmann (Leipzig) vor Leo Bolg aus Augsburg. Im Canadier der Herren gewann Timo Trummer aus Zeit mit drei Siegen in fünf Wettkämpfen. Auf den zweiten Rang fuhr Florian Beste (Hilden) vor Leon Hanika, dem neuen Deutschen Meister aus Leipzig. ■

Ergebnisse www.canoeslalom.net

Marlena Bodewein, Foto (Archiv): Meyer